

Rhenus-Gruppe erweitert Vorstand

Die Rhenus-Gruppe erweitert ihren Vorstand von vier auf sieben Mitglieder. Damit will das Logistikunternehmen die Transformation zu einem führenden globalen Player widerspiegeln und entscheidende Funktionen auf die höchste Entscheidungsebene heben.

Joana Bätz wird künftig für die Gruppenfunktionen HR, Nachhaltigkeit und Compliance verantwortlich sein und damit eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der langfristigen Strategie der Gruppe spielen. Bätz verfügt über fast zwei Jahrzehnte Erfahrung im Logistiksektor, davon sieben Jahre bei der Rhenus-Gruppe. 2022 wurde sie zur Group CHRO ernannt. In dieser Rolle etablierte sie eine gruppenweite HR-Organisation, trieb den kulturellen Wandel des Unternehmens maßgeblich voran und hob das Personalmanagement auf ein neues Level, indem sie HR-Technologielösungen einführte und eine globale Arbeitgebermarke ins Leben rief.

Die Air & Ocean Division wird im Vorstand von nun an von ihrem globalen CEO Jan Harnisch vertreten, der seit 2012 Teil der Rhenus ist. Er übernahm Führungsrollen innerhalb der Division sowohl auf globaler als auch auf regionaler Ebene, darunter seit 2020 die Position des Global COO und seit 2022 die des Global CEO. Harnisch spielte eine entscheidende Rolle bei der Expansion der Division in neue internationale Märkte und trieb gleichzeitig operative Exzellenz, digitale Transformation und strategisches Wachstum voran. Sein Fokus liegt darauf, die Position der Rhenus Air & Ocean als global führendes Unternehmen im Gütertransport weiter auszubauen, die internationale Präsenz zu stärken, die Agilität zu erhöhen und kundenorientierte Logistiklösungen zu entwickeln, die einen langfristigen Mehrwert schaf-



Rhenus/John M. John

Die drei neuen Mitglieder des Vorstands sind (v. l.): Jan Harnisch, Marcus Ewig und Joana Bätz.

fen. Marcus Ewig wurde von seiner Position als CEO von Rhenus Automotive, die er seit 2017 innehat, in den Vorstand berufen. Zu seinen wichtigsten Erfolgen zählen die Leitung der internationalen Expansion der Rhenus Automotive nach China und in die USA, die Gründung eines Joint Ventures für das Batterie-Lebenszyklus-Management und die kontinuierliche Förderung des Wachstums und Erfolgs der Division. Ewig kann auf seine umfangreiche Erfahrung im Automobilsektor zurückgreifen, da er verschiedene Führungspositionen bei Porsche innehatte. Neben dem Bereich Automotive wird er auch für die Gruppenfunktionen Procurement, Health & Safety sowie Quality Management verantwortlich sein.

Der Vorstand der Rhenus-Gruppe wird künftig aus folgenden sieben Mitgliedern bestehen: Tobias Bartz (CEO und Vorsitzender), Gilles Delarue, Stephan Peters, Andreas Stöckli, Joana Bätz, Jan Harnisch und Marcus Ewig. **ab**

Binnenschifffahrt erholt sich leicht von historischem Tief

Die deutsche Binnenschifffahrt schwächelt seit Jahren. 2024 wurden nun wieder etwas mehr Güter auf dem Wasser transportiert. Trotzdem handelt es sich um das zweitniedrigste Ergebnis seit der Wiedervereinigung.



Bundesanstalt für Wasserbau (BAW)

Die deutsche Binnenschifffahrt verzeichnete 2024 einen leichten Anstieg im Güterverkehr um 1,2 Prozent.

Die deutsche Binnenschifffahrt transportiert etwas mehr Güter, kommt aber kaum über historische Tiefstände hinaus. 2024 wurden in der Wirtschaftskrise 173,8 Millionen Tonnen Güter auf deutschen Binnenwasserstraßen transportiert, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mittelt. Damit nahm der Güterverkehr um 1,2 Prozent zu, gemessen am Tiefstand von 2023 mit 171,7 Millionen Tonnen. Dennoch handelt es sich um das zweitniedrigste Ergebnis seit der Wiedervereinigung. Im Vergleich zum Niveau 1990 blieb der Gütertransport per Binnenschiff um 25 Prozent zurück und gegenüber dem Vorcorona-Niveau 2019 um gut 15 Prozent. Mehr als die Hälfte des Güteraufkommens wurde 2024 mit Binnenschiffen unter niederländischer Flagge transportiert, knapp ein Drittel unter deutscher Flagge.

Die wichtigsten Gütergruppen 2024 waren laut Statistik flüssige Mineralölzeugnisse, Eisenerze, Steine, Erden sowie Kohle. Der Transport von Kohle ging um fast 18 Prozent erneut stark zurück. Hier spiegelt sich die Abkehr von fossilen Energien wider. Zum insgesamt gewachsenen Transportaufkommen 2024 trugen insbesondere ein stark gewachsener Transitverkehr bei und der Versand ins Ausland. Die Beförderungsmenge im innerdeutschen Verkehr wuchs dagegen nur minimal. **dpa**



Bundesrat spricht sich für Investitionen des Bundes in deutsche Häfen aus

Der Bundesrat fordert auf Initiative der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, dass sich der Bund an Investitionen in deutsche Häfen beteiligen soll.

In einer Entschließung des Bundesrats heißt es, dass die deutschen Häfen eine zentrale Rolle im nationalen und internationalen Warenverkehr spielen. Der Ausbau der Häfen sei jedoch nicht nur für die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft wichtig, sondern auch für neue Aufgaben wie die nationale Verteidigungsfähigkeit und das Gelingen der Energiewende. Die erforderlichen Investitionen würden die finanziellen Spielräume der Länder allerdings deutlich übersteigen, deren Aufgabe gemeinsam mit den Hafengesellschaften die Finanzierung und Bewirtschaftung der Hafeninfrastruktur ist. Dies führe zu regionalen Ungleichgewichten und unzureichenden

Investitionen. Zudem werde die gesamtstaatliche Funktion der Häfen nicht berücksichtigt.

Das Grundgesetz weist Bund und Ländern zwar getrennte Aufgaben zu, ermöglicht aber in bestimmten Bereichen eine gemeinsame Wahrnehmung und Finanzierung. Der Bund solle daher prüfen, ob eine solche Gemeinschaftsaufgabe „Häfen“ eingeführt werden könne. Diese dürfe aber nicht zulasten der anderen, bereits existierenden Gemeinschaftsaufgaben gehen. Auch diese seien für den Fortbestand und die Weiterentwicklung des Industriestandortes Deutschland unverzichtbar. Der Bundesrat fordert nun die Bundesregierung auf, entsprechende Finanzhilfen des Bundes zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen. Die Entschließung wird der Bundesregierung zugeleitet, die sich damit befassen wird. Feste Fristen hierfür gibt es nicht.

ab

Contargo baut kontinentale Bahnverkehre weiter aus

Das Container-Hinterlandlogistik-Netzwerk Contargo bietet ab Ende August 2025 zwei neue Bahnprodukte an. Ziel ist es, mittelfristig den Anteil der Schiene im Modal Split zu erhöhen und durch den Ausbau von kontinentalen Verkehren jenseits der West- und Nordhäfen den Kombinierten Verkehr in Europa weiter zu stärken. Der Duisburg Dourges Shuttle (DDS) wird ab Ende August das Lille Dourges Conteneur Terminal (LDCT) in Dourges (Frankreich) und das DIT – Duisburg Intermodal Terminal mit einem fixen Fahrplan und drei Rundläufen pro Woche verbinden. Die neue nachhaltige Korridorlösung bietet über Dourges Anbindungen aus/nach: Bordeaux, Fos-sur-Mer, Lyon, Marseille, Miramas, Mouguerre, Paris, Perpignan und Rennes. Am DIT – Duisburg Intermodal Terminal sind Anschlussverbindungen auf der Schiene nach Polen, Tschechien, Österreich und China vorhanden. Der Poland France Shuttle (PFS) startet ab Ende August und umfasst zwei Routen zwischen Polen und Frankreich: Dourges – Krzewie und Dourges – Kutno. Die beiden polnischen Städte liegen in der Nähe von Łódź in Zentralpolen. In Dourges bestehen Anschlussmöglichkeiten auf der Schiene mit Bordeaux, Fos-sur-Mer, Lyon, Marseille, Miramas, Mouguerre, Paris, Perpignan und Rennes.

Route 1: Dourges – Krzewie: Diese Direktverbindung mit einem Rundlauf pro Woche verbindet das LDCT in Dourges mit dem Miratrans Terminal in Krzewie. Nach einer kurzen Anlaufphase plant Contargo die Frequenz auf zwei Rundläufe pro Woche zu erhöhen.

Route 2: Dourges – Kutno: Die Route verbindet das LDCT in Dourges mit Central PL in Kutno mit Zwischenstopp am DIT und setzt sich aus zwei Teilstrecken zusammen. Die erste verbindet Dourges mit Duisburg in der Frequenz von drei Rundläufen pro Woche. Die zweite Teilstrecke zwischen dem DIT und Central PL realisiert Contargo per Partner-Verbindung im PCC-Netzwerk mit aktuell fünf Rundläufen pro Woche.

„Die beiden neuen Bahnlinien sind ein erster Schritt, unsere Bahnverkehre innerhalb Europas weiter auszubauen und erstmals kontinentale Zugverbindungen anzubieten“, sagt Andreas Mager, Managing Director Contargo Rail Services. „Unser Ziel ist es“, so Thijs van den Heuvel, COO Transport Network bei Contargo „mittelfristig den Anteil der Schiene in unserem Modal Split zu erhöhen und durch den Ausbau von kontinentalen Verkehren jenseits der West- und Nordhäfen den Kombinierten Verkehr in Europa weiter zu stärken.“

ab

Anzeige



**Schiffsausrüstung.
Industriebedarf.
Technischer Handel.**

Wittig
... von Profis für Profis!

Alte Duisburger Str. 11 | D-47119 Duisburg | Telefon +49 (0)203 932730 | www.wi-du.de